

# GOOD NEWS

WIE GUT IST DIE GUTE NACHRICHT WIRKLICH?

13. APRIL 2025

WAS MACHT  
ECHTEN GLAUBEN AUS?

# RÖMEROBRIEF 4,16~22

Es muss deshalb aus Glauben sein, damit alles aus der Gnade kommt. Nur so bleibt die Zusage für alle Nachkommen gültig: nicht nur für den, der aus dem Gesetz lebt, sondern auch für den, der aus dem Glauben Abrahams lebt. So ist Abraham der Vater von uns allen, wie es in der Schrift heisst: "Ich habe dich zum Vater vieler Völker gemacht." Vor Gott ist er das auch, denn er vertraute auf den, der die Toten lebendig macht und das, was gar nicht existiert, ins Dasein ruft. Obwohl nichts mehr zu hoffen war, gab Abraham die Hoffnung nicht auf und glaubte, dass Gott ihn zum Vater vieler Völker machen würde, denn er hatte ihm gesagt: "So zahlreich werden deine Nachkommen sein."

# RÖMEROBRIEF 4,16~22

Obwohl er damals schon fast hundert Jahre alt war und wusste, dass er keine Kinder mehr zeugen und seine Frau Sara keine Kinder mehr bekommen könnte, wurde er im Glauben nicht schwach und zweifelte nicht an der Zusage Gottes. Er ehrte Gott, indem er ihm vertraute, und wurde so im Glauben gestärkt. Er war sich völlig gewiss, dass Gott auch tun kann, was er verspricht. Eben darum wurde ihm der Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.

# RÖMEROBRIEF 4,16~22

Obwohl er damals schon fast hundert Jahre alt war und wusste, dass er keine Kinder mehr zeugen und seine Frau Sara keine Kinder mehr bekommen könnte, wurde er im Glauben nicht schwach und zweifelte nicht an der Zusage Gottes. Er ehrte Gott, indem er ihm vertraute, und wurde so im Glauben gestärkt. Er war sich völlig gewiss, dass Gott auch tun kann, was er verspricht. **Eben darum wurde ihm der Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.**

# 1. GLAUBE GEGEN JEDE HOFFNUNG

«Obwohl nichts mehr zu hoffen war, gab Abraham die Hoffnung nicht auf und glaubte, dass Gott ihn zum Vater vieler Völker machen würde, denn er hatte ihm gesagt: "So zahlreich werden deine Nachkommen sein." Obwohl er damals schon fast hundert Jahre alt war und wusste, dass er keine Kinder mehr zeugen und seine Frau Sara keine Kinder mehr bekommen könnte, wurde er im Glauben nicht schwach...»  
(Römerbrief 4,18.19)

# 1. GLAUBE GEGEN JEDE HOFFNUNG

«Obwohl nichts mehr zu hoffen war, gab Abraham die Hoffnung nicht auf und glaubte, dass Gott ihn zum Vater vieler Völker machen würde, denn er hatte ihm gesagt: "So zahlreich werden deine Nachkommen sein." **Obwohl er damals schon fast hundert Jahre alt war und wusste,** dass er keine Kinder mehr zeugen und seine Frau Sara keine Kinder mehr bekommen könnte, wurde er im Glauben nicht schwach...»  
(Römerbrief 4,18.19)

# 2. GOTT SELBST KENNENLERNEN

«[Abraham] zweifelte nicht an der **Zusage Gottes**. Er ehrte Gott, indem er ihm vertraute, und wurde so im Glauben gestärkt. Er war sich völlig gewiss, dass **Gott auch tun kann, was er verspricht.**»

(Römerbrief 4,20.21)

## 2. GOTT SELBST KENNENLERNEN

«[Abraham] zweifelte nicht an der **Zusage Gottes**. Er ehrte Gott, indem er ihm vertraute, und wurde so im Glauben gestärkt. Er war sich völlig gewiss, dass **Gott auch tun kann, was er verspricht.**»

(Römerbrief 4,20.21)

«... denn er vertraute auf den, **der die Toten lebendig macht und das, was gar nicht existiert, ins Dasein ruft.**»

(Römerbrief 4,17)



# 3. VERTRAUEN AUF GOTTES WORT

«Er war sich völlig gewiss, dass Gott auch tun kann, was er verspricht.»

(Römerbrief 4,21)

# 4. GLAUBE TROTZ VERSAGEN

«[Abraham] **zweifelte nicht an der Zusage Gottes**. Er ehrte Gott, indem er ihm vertraute, und wurde so im Glauben gestärkt."

(Römerbrief 4,20)

# GLAUBE UND SEINE FRUCHT



# RÖMEROBRIEF 4,23~25

Dass Abraham der Glaube angerechnet wurde, steht aber nicht nur seinenwegen in der Schrift, sondern auch unsertwegen. Auch uns wird der Glaube als Gerechtigkeit angerechnet werden, weil wir auf den vertrauen, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat, ihn, der ausgeliefert wurde wegen unserer Verfehlungen und auferweckt wurde für unseren Freispruch.

# WIR HABEN GRUND ZUR HOFFNUNG!

«Obwohl nichts mehr zu hoffen war, gab Abraham die Hoffnung nicht auf und glaubte, dass Gott ihn zum Vater vieler Völker machen würde, denn er hatte ihm gesagt: "So zahlreich werden deine Nachkommen sein."»

(Römerbrief 4,18)